

# Sanierung der Osterburg im Plan

Erster Bauabschnitt an der Burgruine fast abgeschlossen

Von unserem Redaktionsmitglied  
THOMAS PFEUFFER

**CHOFSSHEIM** Die Arbeiten sind hselig und aufwändig, aber im n: Der erste Bauabschnitt bei Sanierung der Osterburg ist nezu abgeschlossen. Die Arbeit am zweiten Abschnitt haben wischen begonnen.

Wer dieser Tage die Osterburg beht, hat Grund zu staunen. Die st fast von Bäumen und Sträuzern überwucherte Ruine ist weitend geräumt und im Eingangsreich ist offensichtlich fleißig geieitet worden. Die Reste der bein Torwangen, ein Teil der südöstnen Ringmauer und der Rundm sind frisch aufgemauert und kumentieren deutlich, was sich i: Initiatoren der Renovierung zum l gesetzt haben: Die Burg soll zwar ht wieder aufgebaut, aber ihr Ausiß und ihr Grundriss sollen nach r Sanierung gut erkennbar sein.

Entsprechend zufrieden zeigten h jetzt bei einem Pressetermin der rsitzende der Freunde der Osterrg, Bruno Werner, und sein Stellretreter Wolfgang Schön. Wie sie formierten umfasste der erste Bauchnitt, mit den Arbeiten war im ril begonnen worden, genau die ei Bereiche Rundturm, Torwangen id den ersten Teil der Ringmauer.

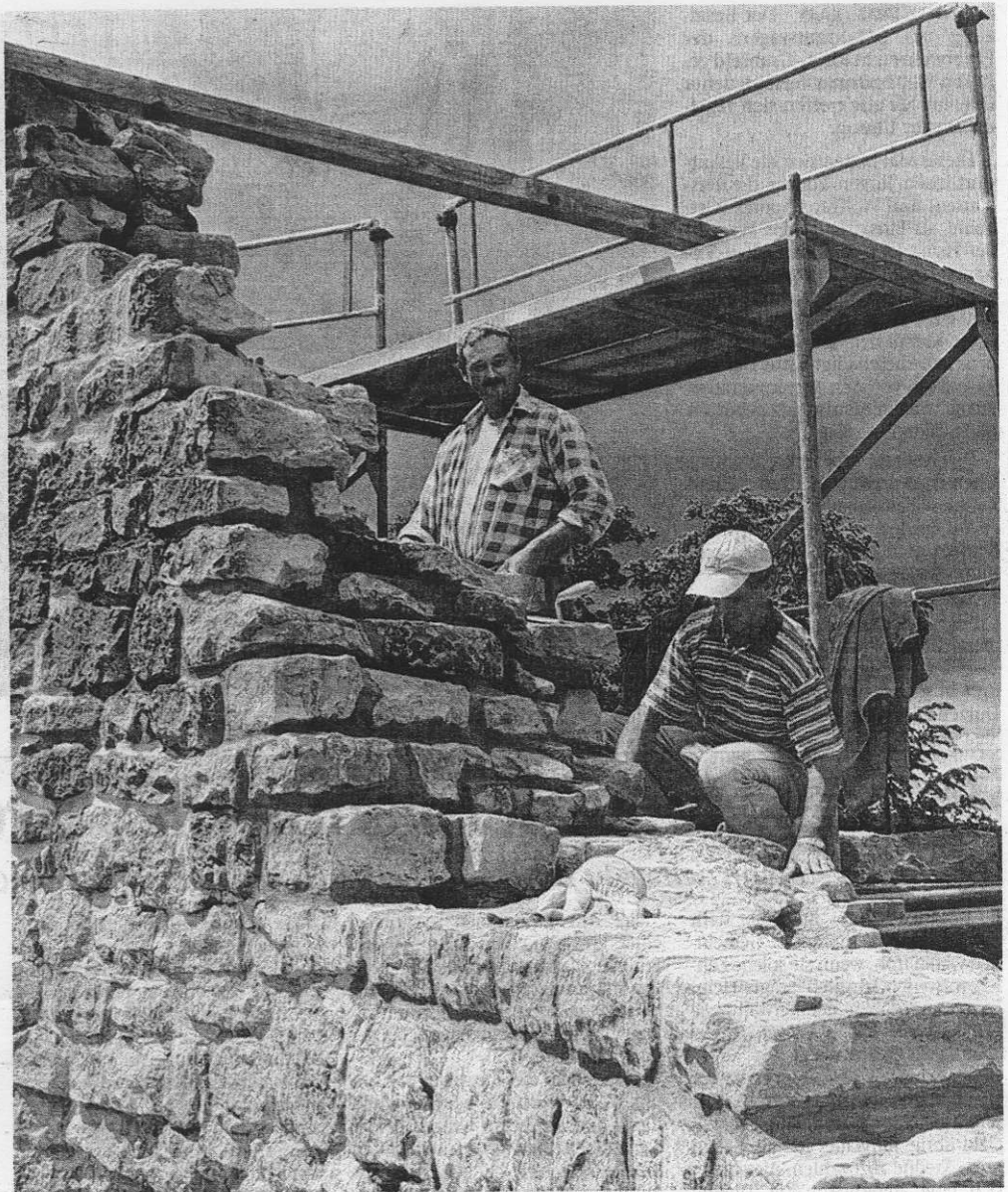
## ufwändiges Fischgrätenmuster

Während die Spezialisten derzeit e letzten Maurerarbeiten am Turm ledigen, sind andere Arbeiter hon am Viereckturn und damit 1 zweiten Bauabschnitt aktiv.

Hierbei wird deutlich, wie mühlig die Arbeiten sind. Zunächst ird das Mauerwerk abgetragen, jeer einzelne Stein mit der Drahtbürere gereinigt und dann mit einem ach historischen Vorbild hergestelln, aber mit etwas Zement verbeserten Mörtel wieder aufgemauert.

Dabei bestehen die Mauern aus rei Teilen, der Innen- und der ußenmauer sowie der meist in imem aufwändigen Fischgrätenfuster gemauerten Füllung.

Umfangreicher als erwartet fielen ie Arbeiten am Rundturm aus. Hier usste mehr wieder aufgemauert erden, als zunächst errechnet woren war. Das war nicht ersichtlich,



Die Mauer sind gerade dabei, die letzten Arbeiten am Rundturm der Osterburg und damit den ersten Bauabschnitt bei der Sanierung der Anlage abzuschließen.  
FOTO THOMAS PFEUFFER

denn der Turm musste aus einem regelrechten Schuttkegel befreit und auch im Innern ausgebagert werden. Allerdings nicht bis zum Grund. Das ließen die Denkmalschützer (noch) nicht zu. Denn die

Arbeiten erfolgen nicht nach dem Gutdünken der Freunde der Osterburg, sondern nach genauen Vorgaben der Denkmalschutzbehörden und nach einem Sanierungskonzept des Büros für Burgenforschung von Dr. Joachim Zeune.

## Archäologische Fenster

Der wird im August mit einer Studentengruppe auf die Burg kommen und im Innenhof Probegrabungen machen. Mit Hilfe dieser „archäologischen Fenster“ hoffen die Freunde der Osterburg um Bruno Werner und Wolfgang Schön zu erfahren, wo und wie tief eigentlich das Pflaster liegt.

Bis Ende August sollen auch die Arbeiten am zweiten Bauabschnitt

„Dann müssen wir im nächsten Jahr wieder von vorne anfangen“, meint Bruno Werner dazu.

Im dritten Bauabschnitt sollen die südliche Außenmauer abgeschlossen und Teile des Zwingers mit der Treppe angegangen werden. Im vierten Bauabschnitt werden dann bis etwa 2009 die Arbeiten im nördlichen Teil der Burg angegangen werden. In welchem Umfang, das ist noch unklar: „Wir müssen schauen, wie weit das Geld reicht“, erklärt Wolfgang Schön.

Selbst wenn es gelänge, den nördlichen Teil der Burgmauer zu restaurieren, im Inneren der Burg gäbe es auch in den folgenden Jahren noch genügend Sanierungsbedarf, sind

